



Jülich, 04.11.2023

An die Gemeinde Aldenhoven

Dietrich-Mülfahrt-Straße 11-13  
52447 Aldenhoven

**Betreff: Parallelverfahren zum Flächennutzungsplan - 49. Änderung - Business Park Alsdorf Aldenhoven**

sowie

**Bebauungsplans 85 S - Business Park Alsdorf Aldenhoven**

**Landesbürozeichen: DN-677/23**

Sehr geehrte sehr geehrte Damen und Herren,

zum Parallelverfahren mit Änderung des Flächennutzungsplans sowie des Bebauungsplans für den Business Park Alsdorf Aldenhoven gibt der NABU Kreisverband Düren folgende Stellungnahme ab:

Die Planung umfasst eine Fläche von fast 16 Ha und ist relativ groß dimensioniert. Da sie in die offene Feldflur geplant wird, sind besonders Feldvogelarten betroffen. So wurden 11 Brutpaare der Feldlerche festgestellt, die unmittelbar in der Planfläche oder direkt anschließend kartiert wurden. Die vom Fachgutachter vorgeschlagenen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen von je 1 Ha pro Brutpaar befürworten wir, da sie den Vorgaben für diese Art entsprechen. Aus unserer Sicht müssen auch die Brutpaare mit einbezogen werden, die in Abstand von wenigstens 100 Metern zum

Plangebiet festgestellt wurden, da mit einer Störwirkung des Industrieparks durch Lärm- und Lichtemissionen zu rechnen ist. Die CEF-Maßnahmen müssen im räumlichen Zusammenhang zum Plangebiet umgesetzt werden.

Weiterhin sehen wir auch eine Ausgleichsverpflichtung zum im Nordosten festgestellten Rebhuhnpaar, da eine Betroffenheit durch das Industriegebiet durchaus wahrscheinlich ist. Mit einem Rückgang um fast 90% des Rebhuhns in den letzten Jahrzehnten sollte jedes Paar erhalten werden. Hier wären durchaus Möglichkeiten des Ausgleichs gegeben, wenn die Ausgleichsmaßnahmen für die Feldlerche durch Feldgehölze und Säume in den Randbereichen ergänzt werden. Diese kommen nicht nur dem Rebhuhn zu Gute, sondern auch anderen betroffenen Arten wie dem Bluthänfling.

Außerdem schlagen wir vor, dass auch das Industriegebiet dazu genutzt werden kann, Artenschutz am Gebäude zu realisieren. Viele Arten können durch Anbringung von Nisthilfen unterstützt werden. Hier sind besonders die Arten Star, Mauersegler, Schwalben, Sperlinge, Dohlen und Fledermäuse zu nennen. Weiterhin regen wir auch bei der Auswahl der Beleuchtung darauf zu achten, dass das richtige Lichtspektrum verwendet wird, das insektenfreundlich ist. Unnötige Lichtemissionen sollten vermieden werden, indem die Lichtquellen nur nach unten strahlen.

Für Rückfragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

(NABU)

Cc: an Landesbüro und UNB